



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

200 (4.5.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244921)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 - Trahantenschrift: RemaZeit Mannheim

Masseigenschaften: 29 cm Breite Millimeterstärke 9 Uffenia, 70 cm  
dreizehnmillimeterdicke 60 Gramm, hat Kamillen- und  
Zitronenaroma ermäßigte Grundpreise. Kugeln sind  
in die Anzeigen-Verträge Nr. 4. Bei Anzeigenverträgen über  
Konkurrenz wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für  
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und  
für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich Mannheim.

Ercheinungswerte: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise:  
frei Haus monatlich 2.08 RM, und 62 Pf. Trägerlohn in unseren  
Verkaufsstellen abwärts 2.20 RM, durch die Post 2.70 RM, einm. 30  
Pf. Viertel-Jahr. Dierka 72 Pf. Viertel-Jahr. Abholstellen: Wald-  
hofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schweglerstr. 41, Meerfeldstr. 13,  
Neußtr. 1, Postamtstr. 65, W. Döppner Str. 8, Schreierstr. 1,  
Abholstellen müssen bis spätestens 25. t. d. folgend. Monat erfolgen.

Mittag-Ausgabe A Donnerstag, 4. Mai 1939 150. Jahrgang - Nr. 200

# „Danzig ist keinen Krieg wert!“

## Einsichten der „Times“ - Engste Fühlungnahme zwischen Warschau und London

### Alles hängt von der morgigen Rede Beck's ab...

### Warschauer Blanko-Vollmacht

**Zweispältige Haltung Londons: einerseits Rat zur Mäßigung, andererseits neue Garantieverficherung**

Drahtber. unv. Londoner Vertreter  
- London, 4. Mai.

In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, daß die Danziger Frage sehr schnell entschieden werde. Man rechnet mit dieser Entscheidung zum nächsten Wochenende. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine offensichtlich insipiente Notiz, keines diplomatischen Korrespondenten, in der er heißt, daß in Hinsicht auf die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen und der Möglichkeit, daß dies zu einem bewaffneten Konflikt zwischen beiden Ländern wegen der deutschen Forderungen in Danzig führen könnte, habe die britische Regierung sich entschlossen, engheren Kontakt mit Warschau zu halten.

Die britische Garantierklärung Polen gegenüber würde durch Feindschaften um Danzig sofort in Kraft gesetzt werden.

Der Botschafter in Warschau habe in kürzlicher Fühlung mit Oberst Beck, dem polnischen Außenminister, Gleichzeitigkeit habe die britische Regierung den Botschafter der englischen Warschauer Gesandtschaft nach London zurückzurufen, um einen sachverständigen Ratgeber im Auswärtigen Amt zu befragen. Der Botschafter, der gestern Abend hier eintraf, wird heute eine Unterredung mit Lord Halifax haben.

Die „Times“ schreibt im Leitartikel, es sei verfrüht anzunehmen, daß Polen in der morgigen Rede des Obersten Beck irgend etwas wie ein Ultimatum vorbringen werde. Die polnische Regierung wünsche eine Grundlage für Verhandlungen zu finden. Danzig sei wirklich keinen Krieg wert. Der Führer habe in seiner Reichstagsrede gesagt, daß jeder Krieg verhängnisvolle Folgen für die gesamte Umwelt haben müsse, aber, so meint die „Times“ hierzu, in dem gegenwärtigen Stand der allgemeinen Spannung würde keine Hoffnung bestehen, einen allgemeinen Krieg zu vermeiden, wenn ein Krieg zwischen Polen und Deutschland ausbrechen würde. Die Danziger Frage sei in ihrem Wesen eine Frage für eine geschickte Diplomatie.

**„Nach Danzig marschieren!“**  
abn. Warschau, 4. Mai.

Anläßlich des polnischen Nationalfeiertages fand, wie in allen polnischen Garnisonsstädten, auch in Warschau eine Militärparade statt. In ihrem äußeren Rahmen blieb die Parade hinter früheren Darbietungen dieser Art erheblich zurück. Technische Abteilungen wurden nur im beschränkten Umfang gezeigt. Dafür beteiligten sich aber an der Parade zahlreiche halb-militärische Formationen und Organisationen, auch weibliche Organisationen. So zurückhaltend sich das Publikum im allgemeinen angehöret der vorbeimarschierenden Truppen verhielt, so wurden doch von einzelnen Gruppen von Irregulierten immer wieder Rufe laut, die die Armee aufforderten, nach Danzig und Ostpreußen zu marschieren.

**Litauischer Besuch in Warschau**  
EP. Warschau, 4. Mai.

Der Oberbefehlshaber der litauischen Armee, General Roshinski, begibt sich am 8. Mai nach Warschau, um mit Marschall Rzykiński persönliche Beratungen zu halten. In polnischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß dieser Besuch auf Einladung des polnischen Warschauer erfolglos wird, um zwischen Litauen und Polen denselben Kontakt herzustellen, wie er bereits zwischen Litauen und Polen seit dem Besuch des Oberbefehlshabers der estnischen Armee, General Laidoner, in Warschau gebildet worden sei.

Die Lage des sogenannten Friedenszustand Europas ist, zeigt sich wohl am deutlichsten in der raschen Verschärfung der europäischen Krisenpunkte. Spanien, Liniensfrage, tschecho-slowakische Problem lösen sich im Laufe des letzten halben Jahres in dem zweifelsvollsten Vorrang, die meisten friedensfördernden Elemente zu entfallen, gegenseitig ab. Augenblicklich sind sie alle in den Hintergrund gedrückt von einem neuen Krisenproblem, das nicht weniger gefährlich erscheinend als seinerzeit das tschecho-slowakische, auch die europäischen Gemüter in einer Spannung- und Erregungszustand versetzt, der der Nervosität während der Septembertage in nichts nachgibt.

Es handelt sich diesmal um das deutsch-polnische Problem - also um ein Problem, das in Wahrheit schon gar kein Problem mehr zu sein schien, ja das in der kürzlichen Entwicklung der Nachkriegszeit manchemal geradezu als ruhender Pol gelten konnte. Denn dieses Problem hatte seine zum mindesten zeitliche Lösung im polnisch-deutschen Nichtsantrittsvertrag vom Jahre 1921 gefunden, der weitgehend an dieser „neutralen“ Stelle Europas eine zehnjährige Stabilität zu garantieren schien und auch tatsächlich solange garantierte, als auf polnischer Seite die Perlon und der Welt-Friede über die Einhaltung des Vertrages und die Achtung vor seinem Sinn wachte. Fünf Jahre lang hat der Vertrag an einem Punkte Europas, der zu Stresemanns Zeiten als der friedensgefährdetste ganz Europas galt - weit mehr etwa als die tschecho-slowakische - dem europäischen Frieden wertvollste Dienste geleistet. Jetzt ist auch an dieser Grenze die Unruhe ausgedehnt. Aus der Friedensgrenze ist eine Konfliktschranke geworden. Aus der deutsch-polnischen Freundschaft, in welcher Stunde der Verlobung bewährt, droht sich eine deutsch-polnische Feindschaft zu entwickeln, die mehr zerstören könnte als das gütliche Verhältnis, das bisher zwischen Polen und Deutschland geterricht hat.

### Sensation aus Moskau: Litwinow-Finkelstein zurückgetreten!

### „Nach Danzig marschieren!“

**Abkehr Sowjetrußlands von der westeuropäischen Einkreisungspolitik? - Starke Rückwirkung auf die Polenreise**

abn. Moskau, 3. Mai.

Das Präsidium des Obersten Sowjetkongresses hat nach einer Meldung der amtlichen Agentur TASS den Ministerpräsidenten Molotow unter Bestätigung in seinem bisherigen Amt zum Vizepräsidenten für auswärtige Angelegenheiten ernannt und Litwinow-Finkelstein „auf eigenen Wunsch“ von seinem Amt als Außenminister entbunden.

**Stärkster Eindruck in Paris**  
Drahtber. unv. Pariser Vertreter  
- Paris, 4. Mai.

Das große Ereignis des Tages für die Pariser Politiker und die Diplomatie ist die plötzliche Abkehr Litwinow-Finkelsteins von der Leitung der Außenpolitik Sowjetrußlands. Die Uebertragung war in Paris um so größer, als augenscheinlich noch nicht einmal der sowjetrußische Botschafter vor diesem Ereignis vorher etwas wußte. Man hatte sich in Paris schon so sehr an Litwinow-Finkelstein als den Vertreter der Moskauer Außenpolitik gewöhnt, daß man sein plötzliches Verschwinden ein peinliches Gefühl der Leere zurückläßt. So neigt man denn ganz natürlich zu einer recht pessimistischen Beurteilung dieses plötzlichen Falles.

Das Davao-Büro bringt einen für die Einkreisungspolitik recht alarmierenden, wenn auch widersprüchlichen Kommentar seines Moskauer Berichterstatters. Es wird darin auf der einen Seite gesagt, daß die Moskauer Nachrichten als Grundlage ihrer Außenpolitik nach wie vor ein formelles Bündnis mit London und Paris wüßten. Auf der anderen Seite wird dann aber hinzugefügt, daß sie sich angesichts der Langsamkeit der „Sicherheitsverhandlungen“ an den europäischen Geschäften völlig desinteressieren und in ihre asiatischen Steppen zurückziehen könnten. Weil man also in Paris noch keine direkten Aufklärungen über den Fall Litwinow-Finkelstein besitzt, ziehen es die meisten Blätter der heutigen Morgenpresse vor, keine näheren Kommentare zu bringen. Nur einige wenige Zeitungen wie der „Matin“, der „Jour“, der „Figaro“ und der sozialdemokratische „Populaire“ machen aus ihrem Herzen keine Mordgrube. Sie geben offen zu:

Der „Figaro“ geht aus ruhig ein, daß die englisch-sowjetrußischen Verhandlungen wegen eines unüberbrückbaren gegenseitigen Misstrauens nicht zum Abschluß hätten kommen können.

Die Engländer hätten Sowjetrußland stets im Verdacht gehabt, daß es im Ernstfall trotz aller Bündnisversprechungen seinen Finger rühren könnte, bis die europäischen Mächte sich also in einem tragischen Bürgerkrieg ausgehütet hätten. Dann erst würden die Sowjetrußen eingreifen, um der Weltrevolution des Kommunismus zum Siege zu verhelfen. Die Sowjets wiederum hätten das gleiche von den Engländern eragewöhnt, daß nämlich die Engländer einen Vernichtungskrieg zwischen Deutschland und Sowjetrußland hätten provozieren wollen, aus dem beide kriegsführende Staaten geschwächt hervorgegangen wären, so daß England dann wieder seine Hegemonie über Europa hätte aufrecht erhalten können. Gerade in der letzten Sitzung des englischen Kabinetts, so führt der „Figaro“ hinzu, sei beschlossen worden, auf die letzten sowjetrußischen Bündnisvorschlüsse überhaupt nicht mehr zu antworten, sondern die bevorstehende Genfer Tagung abzuwarten, auf der man dann mit Litwinow-Finkelstein hätte mündlich verhandeln können. Dieser Zeitgewinn hätte es auch der Regierung Chamberlain möglich gemacht, das Sowjetrußland wie auch Polen würde geworden und billiger zu haben gewesen wären.

Zurück eingeladen. Aller Voraussicht nach wird dieses Freundschaftsbündnis nun oder ein Begründungsschmaus werden.

Doch man unter diesen Umständen, wo die sowjetrußische Rückentwicklung ausfällt, den Polen die dringlichsten Ratsschlüsse zur Mäßigung gibt, kann nicht weiter wandern.

Der Außenminister Bonnet hatte gestern Abend deshalb noch eine Unterredung mit dem polnischen Botschafter Lukaczewicz. Man steht in Paris nunmehr auf dem Standpunkt, daß Polen sich unter keinen Umständen „ins Unrecht setzen dürfte“, daß es nicht übertrieben und vor allen Dingen nicht etwa unter Berufung auf die englisch-französische Garantieverpflichtung eine Diskussion „auf vernünftiger Grundlage“ ablehnen dürfe. Die Danziger Frage müsse sowjetrußisch geregelt werden, weil dies ja schon technisch nach dem lang- und klugen Tode der Genfer Versammlung unumgänglich sei. Also dürfe Polen sich jetzt nicht auf eine Diktura verheften, die eine derartige Verhandlung um die Regelung der Danziger Frage unmöglich machen könnte.

### Scharfmacher in Belgien

**Brüssel weiß deutschen Journalisten aus**  
abn. Brüssel, 3. Mai.

Wie wir erfahren, soll die belgische Regierung die Ausweisung des Brüsseler Vertreters der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, H. O. Ehlers, beschlossen haben. Dieser Maßnahme soll angeblich ein Wortwechsel zugrunde liegen, der zwischen einem belgischen Gendarmereisendanten und Ehlers anlässlich einer Veranstaltung der deutschen Kolonate in Winterlag (Vinsburg) am Deutschen Nationalfeiertag, die von Ehlers in seiner Eigenschaft als Landesgruppenwähler der Deutschen Arbeitsfront geleitet wurde, stattgefunden haben soll.

Dieser Vorfall ist von den marxistischen Blättern, wie der größte Teil der belgischen Presse am Mittwoch zugehen muß, maßlos aufgebauscht und entstellt worden. Trotzdem soll sich die belgische Regierung zu dieser harten Maßnahme entschlossen haben. Es ist zu hoffen, daß in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Wie wir erfahren, soll die belgische Regierung die Ausweisung des Brüsseler Vertreters der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, H. O. Ehlers, beschlossen haben. Dieser Maßnahme soll angeblich ein Wortwechsel zugrunde liegen, der zwischen einem belgischen Gendarmereisendanten und Ehlers anlässlich einer Veranstaltung der deutschen Kolonate in Winterlag (Vinsburg) am Deutschen Nationalfeiertag, die von Ehlers in seiner Eigenschaft als Landesgruppenwähler der Deutschen Arbeitsfront geleitet wurde, stattgefunden haben soll.

Dieser Vorfall ist von den marxistischen Blättern, wie der größte Teil der belgischen Presse am Mittwoch zugehen muß, maßlos aufgebauscht und entstellt worden. Trotzdem soll sich die belgische Regierung zu dieser harten Maßnahme entschlossen haben. Es ist zu hoffen, daß in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.



## Was Q 6 berichtet

Die Abrucharbeiten am ehemaligen Kreisgefängnis, die sich bisher im Innern vollzogen, treten nunmehr auch nach außen in Erscheinung. Die ein Blick in den Hof des weitläufigen Gebäudes erkennen läßt, ist ein großer Teil der Innenbauten von der Spitzhaube bereits niedergelegt worden und mancher Stein und mauerwerk Fenster wird wieder einem andern Bau seine Unterdrückung geben. Man hat damit begonnen, auch an der Außenseite Verträge anzufordern und bald wird auch hier Stein um Stein aus seinem alten Verband gelöst werden und wenn es unter ihnen auch keine Abschiedsrufen gibt, so wird man doch wohl nur ungern voneinander scheiden, nachdem man sich noch so gesund und stark gefühlt hat.

Auf der Seite des Gebäudes, die ehemals dem Zeitungswall zugekehrt war und darum von den täglichen Spaziergängern gesehen wurde, befindet sich in Höhe des zweiten Stocks ein Bildwerk des guten Hirten, das darauf hinweist, daß sich unter dem gleichen Dach mit dem Jugendhaus auch ein Waisenhaus befand. Die gut gearbeitete Statue zeigt Engelchen Gott. Mit der Statue, deren sozialgeschichtlicher und künstlerischer Wert es rechtfertigt, sie einem unserer hochgeschätzten Ruinen einzuverleiben, verschwindet die letzte lastrale Figur an den Festungsbauten der Unterstadt.

Auf dem Gelände des Quadrates, dessen Bauten bekanntlich alle niedergelegt werden, waren ursprünglich nur die beiden Seiten nach Q 5 und P 6 bebaut mit zwölf Häusern, die nach der alten Einteilung die Nummern 440-451 trugen. Wie aus einem alten Häuserverzeichnis ersichtlich, wohnten hier zum Teil Familien, wie aus deren Familiennamen ersichtlich, die nachstehend genannt sein mögen: Direktor Elkanet, Anton del Pierre, Valentin Durth, Jean Trebure le vicar, Pierre Kallier, Jean de Rollin, Jean von Gulant, Salomon le Sore, Francois de Siquat, Jean Naas und Andreas Barbier.

Von den größeren Häusern dieses Quadrates kann nur das unmittelbar an das ehemalige Gefängnis sich anschließende Gebäude besondere Aufmerksamkeit beanspruchen. Das Haus ging am 15. Juni 1844 durch Kauf in den Besitz von Ernst von Derblin über. In diesem Haus wurden im Handdruck die Tonenien hergestellt, die in dem Boden gegenüber dem Neuen Rathaus, im C-1-Quadrat, verkauft wurden. Das Haus in Q 6 besitzt eine besondere Merkwürdigkeit darin, daß auf seinem Dach sich ein fünfplügender Henkerscher Stab befindet, der letzte, den ein Privathaus in der Unterstadt bis jetzt noch getragen hat.

**Goldenes Arbeitsjubiläum.** Heute feiert Herr W. Simion den Vagereverwalter aus dem Kohlen- und Holzgeschäft, wovon, Freund, sein 50jähriges Jubiläum der Zugehörigkeit zu dieser Firma. Herrn Simion, der seit langen Jahren Besitzer unserer Zeitung ist, unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Seinen 70. Geburtstag** begeht am 4. Mai Postdirektor Herr G. U. 6. In voller Mithilfe ist er im Betrieb noch tätig. Unseren Glückwünsche!

## Meldet Freistellen für Ferienkinder

Die RSB schreibt uns:

Zur Aufnahme von Ferienkinder vom 6. Mai bis 6. Juni benötigen wir noch einige Freistellen. Volksgenossen, dankt dem Führer durch die Tat und meldet eine Freistelle bei eurer zuständigen RSB-Ortsgruppe. Meldungen können auch direkt an die RSB-Kreisamtsleitung, Mannheim, L. 5/6, Telefon 3341 erfolgen.

**Das Trendenthoischen für 50jährige Arbeitsjubiläum** bei der Zellstofffabrik Waldhof erhielt der Vorarbeiter Philipp König in Sandhofen.

**Nicht Reichsfieger im Reichsberufswettbewerb.** Die RSB teilt uns mit, daß auch die Studentin an der Universität Heidelberg, Gertrud Mayer, aus Mannheim zu den Reichsfiegern gehört. Mannheim hat also acht Reichsfieger gestellt, gewiß eine ungewöhnlich hohe Zahl, über die wir uns freuen dürfen.

**Die Mannheimer „Moloch“** ist in Sicht! Gestern vollten die Bohn- und Gerstemaschinen der lothringischen Leute auf dem Reichsplatz an. Sofort wurde dann mit dem Aufschlagen der Buden, Kartuffeln usw. begonnen. Auch der einsetzende Regen vermochte in dieser Zeit keine Unterbrechung zu bewirken. Offenlich bleibt aber der diesjährige Wallfahrtsort, der bekanntlich zum letztenmal auf dem Reichsplatz abgehalten wird, von dem traditionellen Regen verschont, damit Veranstalter und Besucher voll auf ihre Rechnung kommen. Am Samstagabend geht es los! Viel Vergnügen!

**Ein Böhmer in der Großstadt als Reklameträger.** Gestern nachmittag sah man durch die Straßen unserer Stadt zwei Erscheinungen eilen, die an eine exotische Welt gewöhnten. Es war ein Strauß, dessen Heimat die öden Wälder und Steppen Afrikas sind, der von einer dunkelhäutigen, turbanbedeckten Gestalt angetrieben wurde. Das schien ihm gar nicht zu behagen, denn immer verlagte er den Gebotiam und beugte seinen auf dem langen Hals stehenden Kopf zur Erde nieder. Er trieb also regelrechte Vogel-Strauß-Politik! Dann aber besann er sich wieder eines Besseren und machte seinem Inst als Schnellläufer sondergestalt, dem selbst ein Rennpferd nicht zu folgen vermag, alle Ehre.

**Die Städtische Musikbühne** ist von L. 2, 9 nach C. 2, 1 umgezogen.

**Im Reichsbund der Kinderreichen** sprach in Sandhofen Pa. Finkbeiner bei einer Mitarbeiterversammlung. Er umriß die Aufgabe des RSB und gedachte der deutschen Volks- und Sozialgeschichte, die am Problem „Mutter und Kind“ nicht vorbeigeht. Die mit einem Hinweis auf den Muttertag und der Verleihung des „Mutter-Ehrenkreuzes“ anleitenden Ausführungen fanden alleits Zustimmung. Im weiteren Verlauf konnte Kreispropagandamann Bittlinger darauf hinweisen, daß in Balde in Sandhofen RSB- und Reichsfeier im Einzelnen mit der RSB-Frauenarbeit und RSB-Volkswirtschaft durchgeführt werden. Reichsabschnittsleiter W. Weidel stellte gleichzeitig als Verbindungsmann Frau Weidner vor.

**Gesellschaftsreisen zu Pfingsten eingekauft.** Mit Rücksicht auf den starken Pfingstverkehr können in der Zeit vom 24. Mai, 12 Uhr, bis 1. Juni, 24 Uhr, Gesellschaftsreisen in Schnell- und Eilzügen nicht durchgeführt werden. Eine am 24. Mai vor 12 Uhr angetretene Gesellschaftsreise muß ohne Fahrunterbrechung bis zum Reisetage durchgeführt werden. Für Schul- und Jugendpflegschaften sowie Fahrten in sportlichen Wett- und Trainingsfahrten treten keine Beschränkungen ein, wenn diese Fahrten zwei Tage vorher angemeldet werden.

## Was will die Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerks?

Sie führt als Brücke vom BDM zur Frauenschaft in die verantwortliche Arbeit der nationalsozialistischen deutschen Frau hinein

Kurzlich werden nach dem Reichsparteitag in allen Frauen die Mädel über 21 Jahre aus dem BDM in die NS-Frauenarbeit oder in das Deutsche Frauenwerk übergeführt. Um diesen jungen Menschen das langsame Hineinwachsen in die verantwortliche Frauenarbeit zu erleichtern, wurden die Jugendgruppen der NS-Frauenarbeit und des Deutschen Frauenwerks zum festen Zusammenschluß aller jungen Frauen und Mädel zwischen 21 und 30 Jahren errichtet. Die Jugendgruppen bilden also die Brücke vom BDM zur Frauenarbeit. Hier finden die Mädel weiterhin eine jugendliche, lebensfrohe Kameradschaft, die doch von so tiefem Ernst getragen ist, um nun langsam den Aufgaben als Frau und Mutter erschlossen zu werden.

So ist es also Aufgabe der Jugendgruppen, feste Weisungsbereit zu leisten an jenem neuen Frauen- geschlecht, das, rein äußerlich gesehen, erstrebt durch seine gesunde Frische, durch seine Mann und Stillbewusstheit, in dem aber gleichzeitig die weiblichen Kräfte weitausläufiger Klarheit lebendig sind, durch die es allezeit kampfbereit und einflussreich und selbst ist, auch geistlich lebendig zu sein. Denn letztes Ziel ist es doch, den Lebensstil zu finden, der mit der weltanschaulich-politischen Haltung des Mannes im Einklang steht, um auch hier die verheerende Weisung zu sein.

### Art- und zeitgemäße Kultur

Ihren Mier gemäß kümmern sich die Jugendgruppen vor allem um die kulturellen Dinge innerhalb der Frauenarbeit. Sie legen sich dafür ein, daß unsere alte, artgemäße Kultur wieder freigelegt wird von allem Überfremdeten, damit auf diesem Boden dann eine neue, art- und zeitgemäße Kultur wachsen kann. Sie suchen diesem kulturellen Ausdruck zu geben, in der Gestaltung von Heim, Kleid und Schmuck und in der Pflege des Brautstums bei Lied, Sport, Spiel und Tanz. In den Heimabenden werden diese Kulturwerte gepflegt bei Wort und Lied, bei Schulungs- und Vortragsarbeit, sie werden gepflegt in den Singabenden der Musikgruppe und beim Gemeindefesttag. Und sie finden ihre Verwertung in Form reger Mitarbeit bei der Ausgestaltung der Heimabende der Frauen, bei Amtswahlveranstaltungen, bei Gefeiern von Kameradinnen, Morgenfeiern und Feiern des Jahreslaufes.

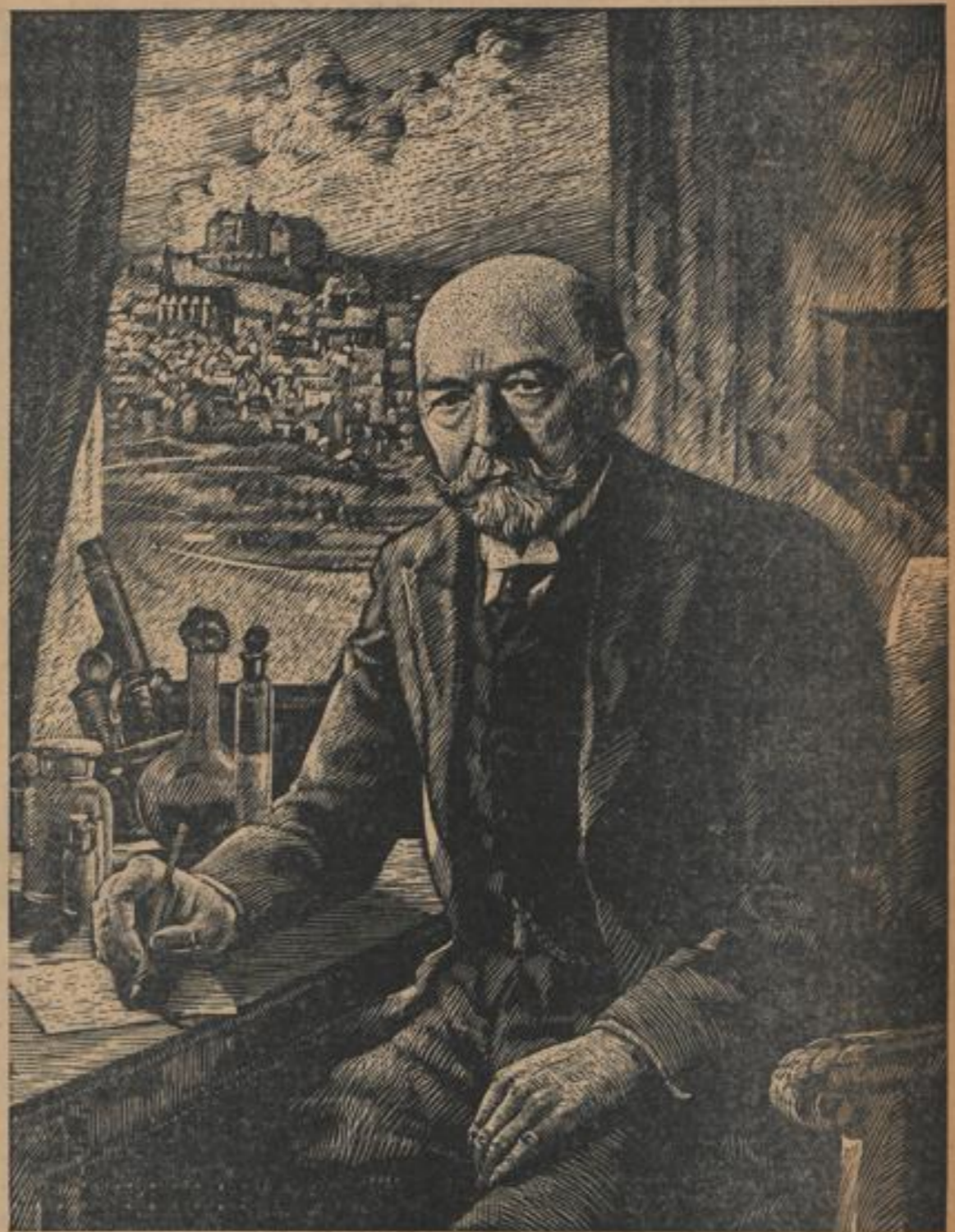
### Hineinwachsen in die verantwortliche Frauenarbeit

Dahinter aber steht schon die wirkliche, praktische Arbeit. Hier finden wir die Jugendgruppen bei der Mitarbeit in der RSB und der Frauenarbeit. Um den Jugendgruppen aber ein klar umrissenes Leistungsziel zu geben, wird ihnen die Erwerb- und Leistungsarbeit zur Aufgabe gemacht. Um dieses Leistungsziel zu erwerben, ist die Teilnahme an den Kurzen des Mutterdienstes und des Roten Kreuzes, ferner ein freiwilliger leistungsfähiger Hilfsdienst in einer kinderreichen Familie in der Stadt oder auf dem Land oder bei Stadtdienst und Erntehilfe notwendig. Die Forderungen haben einen doppelten Zweck. Sie wollen in den Mädchen und Frauen noch der langjährigen liberalistischen Geringfügigkeit aller Frauenarbeit wieder den Sinn für die Arbeit am lebendigen Leben wecken und stärken, und sie vor allem für ihre eigentliche Berufung zur Frau und Mutter befähigen. Sie sollen aber ferner bis zum Nachrüden der heute erforderlichen Kräfte die Ueberbelastung auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege und der Gesundheitsführung ausgleichen, indem freiwillige Helferinnen gefunden und befähigt werden, zusätzlich zu ihrer eigenen Leistung vorübergehend einzuspringen.

### Wandern, Fahrt und Sport

Bei all diesem Einsatz kommen aber die Fröhlichkeit, das Wandern und ein gesunder Sport nicht zu kurz, denn wir brauchen frohe Menschen für den Dienst an Deutschland. Aller frohen Leuchten auf, wenn sie sich an so manche frohe Wanderrunde in unserer bodlichen Heimat oder etwa an die Großfahrt in die Stadt der Bewegung und auf den Ober- oder unteren Berg oder aus Erkennung im kleinen Waldgebiet erinnern, oder sich wiederum in der Vorfreude auf die sommerlichen Freizeittage.

Und wer von alledem einmal erfährt ist, der kann nicht verstehen, daß immer noch junge Frauen und Mädel außerhalb stehen, weil sie die Aufgaben scheuen und nicht wissen, daß die Grundlage zu ihrer Bewältigung aus der inneren Haltung herauswächst und nicht weiter ist als die nationalsozialistische Haltung der deutschen Frau.



EMIL VON BEHRING

„Es kann nur nützlich sein, wenn im Volke das Bewußtsein davon wach erhalten wird, daß es bei einer Seuche zugeht wie bei einem Brande. Am leichtesten gelingt es, ein Feuer gewissermaßen im Keime zu ersticken.“

Mit diesem anschaulichen Vergleich hat der große Deutsche Forscherarzt Emil von Behring, der geniale Schöpfer der Serumbehandlung, die Grundlage seines Schaffens in Worte gekleidet. Nicht nur gelehrt hat er diesen Grundsatz, sondern auch die Tatverding ermöglicht, indem er das Serum gegen Diphtherie erfand und auch den Weg zur Verhütung der Krankheit wies - Leistungen, die ihm den Ehrentitel „Retter der Kinder“ einbrachten.

Bedeutete Behring's Grundsatz damals eine Herausforderung an seine Zeit, so scheint er uns heute etwas Selbstverständliches auszudrücken. Der Mensch unserer Zeit will, eine wie weise Lebensregel es ist, die Gesundheit zu schützen und von Zeit zu Zeit einem Arzt Gelegenheit zu geben, den Gesundheitszustand zu überprüfen, damit er Gefahren erkennt und sie rechtzeitig „im Keime erstickt“. Das große Können des Arztes der Gegenwart und das erfolgreiche Bemühen der neuzeitlichen Forschung nach vertrauenswürdigen Arzneien bieten die Gewähr dafür, daß dem Menschen sein kostbarstes Lebensgut, die Gesundheit, möglichst lange erhalten werde.









SPORT DER N.M.Z.

Deutsche Fußball-Meisterschaft

Die Gruppen-Entscheidungen stehen bevor

Die Gruppenentscheidungen zur Deutschen Fußball-Meisterschaft stehen bis jetzt dem Publikum noch im Dunkeln...

Die Gruppenentscheidungen stehen bevor. Die Gruppen-Entscheidungen stehen bevor...

Die Große Mannheimer Mittwoch

Zeit der Hocherregung wird der Pferdeexport auf breiterer Basis ausgebaut...

Die Große Mannheimer Mittwoch. Zeit der Hocherregung wird der Pferdeexport auf breiterer Basis ausgebaut...

- 1. Preis der Wies, 2100 M., 1900 Meter: 1. Gumprecht...

Der Weg nach Hamburg. Spielplan der Deutschen Meisterschaft...

Um die Fußballmeisterschaft des Banngebietes Baden

Mannheim scheidet auch im Rückspiel gegen Heidelberg - Bann 110-Bann 171 2:7

Termingemäß sollte die Bannauswahl des Bannes 171 am Sonntag im Heidelberger Stadion...

Kamerun. Das Spiel war so eine recht bemerkenswerte Demonstration für den Fußball...

Olympia-Neuigkeiten

Oberrheinische Olympiade. Das Organisationskomitee der Spiele in Berlin...

Ein Rekord von 13 Pferden. Ein Rekord von 13 Pferden erschien zu dem mit 2000 Lire...

Erster italienischer Sieg durch Nafello

Deutschland ohne Nafello im Preis der Nationen. Im Verlauf des Internationalen Reitturniers...

Wetter-Aussicht. Wetterbericht des Reichwetterdienstes...

Das 5. Standort-Wettkampffahr gestartet

Ausgezeichnete Leistungen und sehr gute Beteiligung im Unterkreis Kurpfalz Mannheim

Alle drei Schießsport-Gemeinschaften, Zimmeringen-Rieselfelder...

Table with 2 columns: Station, and 5 columns of data for different shooting events.

Was hören wir?

Freitag, 5. Mai. Höchsttemperatur in Mannheim am 3. Mai + 12,0 Grad...







**Auto-Union**

**Wieder 6 v. d. Dividende — An der Leistungsgrenze der Beschäftigung — Erhöhter Export**

In der am Mittwoch in Chemnitz abgehaltenen Aufsichtsrats-Sitzung wurde der Abschluß des Jahres 1938 abgeklärt. Die Umsatzentwicklung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.680.000 M. erhöht, wobei der Export um 1.080.000 M. zunahm. Der Betrieb wurde durch den Rückgang des Absatzes im ersten Halbjahr des Jahres 1938 in die roten Zahlen gedrückt, während sich im zweiten Halbjahr die Produktion erheblich erhob. Die Dividende wird auf 6 v. d. M. erhöht. Der Betrieb wird durch den Rückgang des Absatzes im ersten Halbjahr des Jahres 1938 in die roten Zahlen gedrückt, während sich im zweiten Halbjahr die Produktion erheblich erhob.

**Ermäßigung des Privatkonsums**

Der seit dem 1. April 1937 geltende private Konsum ist um 10 v. d. M. ermäßigt worden. Es ist beabsichtigt, den Privatkonsum künftig in Abhängigkeit von den Beschäftigungszahlen und der Produktion des Privatkonsums entsprechend variabel zu gestalten.

**Keine übermäßigen Gewinne mehr beim Handel mit gebrauchten Kraftfahrzeugen**

Die stark nachgefragte gebrauchte Kraftfahrzeuge bei den unternehmischen Veräußerungen werden durch den Preiserhöhungsschutz vor übermäßigen Gewinnen geschützt. Die Erhebung der Preiserhöhungsschutzsteuer wird durch die Erhebung der Umsatzsteuer bei gebrauchten Kraftfahrzeugen am 1. April 1939 getroffen.

Die Hersteller von gebrauchten Kraftfahrzeugen sind durch die Erhebung der Umsatzsteuer bei gebrauchten Kraftfahrzeugen am 1. April 1939 getroffen.

Der Preiserhöhungsschutz für gebrauchte Kraftfahrzeuge ist durch die Erhebung der Umsatzsteuer bei gebrauchten Kraftfahrzeugen am 1. April 1939 getroffen.

Die Hersteller von gebrauchten Kraftfahrzeugen sind durch die Erhebung der Umsatzsteuer bei gebrauchten Kraftfahrzeugen am 1. April 1939 getroffen.

**Kapitaländerung der Böhmisches Escompte-Bank**

**Kapitalzusammenlegung 4:1 und Wiedererhöhung auf 100 Mill. K — Dresdner Bank Großaktionär**

In der Vorstandssitzung der Böhmisches Escompte-Bank wurde die Kapitaländerung beschlossen. Die Bank wird durch die Zusammenlegung des Kapitals um den Faktor 4 auf 100 Millionen Reichsmark vergrößert. Die Dresdner Bank wird der größte Aktionär der Bank sein.

Die Bank wird durch die Zusammenlegung des Kapitals um den Faktor 4 auf 100 Millionen Reichsmark vergrößert. Die Dresdner Bank wird der größte Aktionär der Bank sein.

**Rhein-Mainische Abendbörse**

**Ruhig**

Frankfurt, 3. Mai

Wenn auch die Kurse des Rhein-Mainischen Abendmarktes keine einheitliche Tendenz aufwiesen, so waren bei dem Großteil der führenden Werte die Notierungen auf Basis der Mittagsnotierungen geblieben. Soweit sich dennoch Veränderungen einstellten, blieben sie innerhalb der Einpausenstärke.

Bei den Rentenwerten bleibt 100% (plus 1/2), Deutsche Reichsbank 100% (plus 1/2), Mannesmann 100% (plus 1/2), ...

**Geld- und Devisenmarkt**

|       |           |          |        |        |          |
|-------|-----------|----------|--------|--------|----------|
| Kurs  | Frankfurt | New York | London | Bombay | Calcutta |
| 100 M | 204,72    | 86,10    | 107,11 | 17,38  | 17,38    |

**Mannheimer Großviehmarkt**

| Art        | Einheit   | Kurs   |
|------------|-----------|--------|
| 212 Kälber | 100 Stück | 240,00 |
| 104 Ferkel | 100 Stück | 230,00 |
| 212 Kälber | 100 Stück | 240,00 |
| 104 Ferkel | 100 Stück | 230,00 |

**Tabak- und Handelsbörse Stuttgart**

| Art      | Einheit   | Kurs   |
|----------|-----------|--------|
| 100 Kilo | 100 Stück | 120,00 |
| 100 Kilo | 100 Stück | 120,00 |

**Waren und Märkte**

Die Rohstoffe für die Textilindustrie sind durch den Rückgang der Nachfrage in den letzten Monaten deutlich gesunken. Die Preise für Baumwolle und Wolle sind entsprechend gesunken.

**Schokolade**  
 H & B

**Wanzen?**  
 u. andere Schädlinge...

**Verkäufe**  
 FILIA  
 Das neue Modell RM 118.50

**Achtung!**  
 Chaiselongue  
 H. Seeburger  
 Poststr. 1, Q 3, 10

**Nähmaschinen**  
 gebrauchte, 50, 60 und 75 v. d. Prozentzahl...

**Smoking Frack**  
 W. Lamperl  
 L 6, 12  
 Tel. 21222, 21223

**Speisezimmer**  
 RM. 425,-  
 abzugeben.

**Möbel-Schmidt**  
 3, 2

**Schlank werden durch Reform**  
 des Körperbaus ist ein biologischer Vorgang...

**Stoff Karten!**  
 Im Städt. Krankenhaus zu Mainz starb am 2. Mai 1939 im 69. Lebensjahr, nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

**Maria Hemberger Wwe.**  
 geb. Frank  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Willy Hemberger**  
 Obersleutnant

Die Beerdigung findet in Mannheim am 5. Mai 1939, um 13.00 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

**Warum werden Zigarren fast stets in Kisten verpackt?**

Weil die Kisten die wirksamen Stoffe bewahren, die dem Raucher Anregung und Genuß vermitteln / Aus ähnlichen Gründen gibt es das beliebte Bohnerwachs Seifix nur in Dosen / In dieser bewährten Verpackung werden alle hochwirksamen Stoffe festgehalten, durch welche Seifix mühelos beständigen Hochglanz erzeugt.

**Das Bohnerwachs Seifix gibt blitzschnell Glanz, die Dosenpackung schützt es voll und ganz**

Dose - 75 RM \* Dose 1.40 RM

**Bei Bronchitis**  
 Husten, Verschleimung, Asthma  
**Dr. Boeher-Tabletten**

**hoyer**  
 Geigen- und Lautenbauer  
**Spezialhaus** für Streich- und Zupfinstrumente p. 3,12 Planken

**Rauch- und Schnupf-Tabak**  
 größte Auswahl am Platze

**Zigaretten-Bender**  
 Qu 2, 7  
 Gegr. 1903  
 Ruf 224 40  
 Sonderabteilung für Wieder-Yorkisten

**Ihrem Haar hilft wirklich AMBIROL**

**AMBIROL hilft!**  
 Flasche 2.50 + 1.50

PARFÖMERIE LEHR-FRANKFURT/M.

Zu haben bei  
 Michaelis-Drogerie Fr. Becker, Markt  
 Drogerie-Parfüm Ludwig & Schütte, O. 34  
 u. Filiale Friedrichplatz 19 u. einschlägige Fachgeschäften

**Familien-Anzeigen in die NMZ**

**Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz**  
 erlangen Sie wieder durch **Energeticum**  
 Weigert & Co. Neuchâtel

**MARCHVUM**

UNTER heutiges Filmprogramm!

Die Erlebnis, das unvergessen bleibt! BRIGITTE HORNEY - WILLY BIRGEL. Der Gouverneur. ALHAMBRA P 7, 23, Plankstr. Fernspr. 330 02

Ein Erlebnis, das unvergessen bleibt! BRIGITTE HORNEY - WILLY BIRGEL. Der Gouverneur. SCHAUBURG K 1, A, Brühlstr. Fernspr. 380 81

Hans Albers in seinem Spezial-Film: Wasser für Canitoga. SCALA-CAPITOL. Ufa-Palast, Marktstraße 16. Fernspr. 330 81

102 Millionen. Dauterbach, Marktstraße 16. Fernspr. 330 81. Stürmer. Mannheimer Zeitung. Fernspr. 330 17

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13. Heute letzter Tag! Jeanette MacDonald. Tarantella. Donkey-Serenade. 96 000 RM. Geldpreise 26 Ehrenpreise.

Gute Weine. Liter von RM 1.- an. Schaumweine, Südweine, Apfelsaft, Traubensaft, Weinbrände, Liköre. Max Pfeiffer. Fernspr. 210 42

96 000 RM. Geldpreise 26 Ehrenpreise. 7. Mai: Saarbefreiungs-Tag. 9. Mai: Badenia-Tag. 14. Mai: Stadipreis-Tag. NIKHRES PLAKATSKULEN

Nacht ohne Schlaf - Nacht der Schicksale. Nacht der Selbstbesinnung... Auf einer Rettungsstelle Berlins erleben wir sie, lebensecht, dramatisch und spannend in dem Tobis-Film. Silvesternacht am Alexanderplatz. UFA-PALAST

Offene Stellen

Größeres Industrie-Unternehmen sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Kalkulator für Weichen. Fräulein gesucht. Junger Spediteur als Zoll-Deklarant.

Wir suchen für uns. Erstattungsabteilung zwei jüngere Sachbearbeiter. „Nothilfe“ Krankenversicherungsverein auf Capen-elligkeits-Büro.

Tüchtige und bewährte Filialleiterin. Tüchtige Verkäuferin für nachmittags gesucht. Tüchtige Verkäuferin.

Nichts ist einfacher als Geld zu finden... In allen Ecken stehen Gegenstände, die man nicht mehr braucht, weil man sich etwas Neues angeschafft hat.

Tüchtige Kontoristin zum 15. Mai oder 1. Juni 1939. Friseurin sofort gesucht.

Malzstüb'l. Unterrichts- und Klavierunterricht. Stellengesuche.

Servier-Fräulein sofort gesucht. Tüchtiges Mädchen.

Stellengesuche. Junge saubere Frau. Bitten.

Stellengesuche. Junge saubere Frau. Bitten.

Stellengesuche. Junge saubere Frau. Bitten.

Stellengesuche. Junge saubere Frau. Bitten.

Stellengesuche. Junge saubere Frau. Bitten.

Vermischtes. National-Theater Mannheim. Tannhäuser.

Immobilien. Grundstück zu verkaufen. Wohnung.

Leih-Autos. Verleih-Autos.

Motorräder. Kaufgesuche. Puch Motorräder.

Mietgesuche. Doppel-Schlafzimmer.

Mietgesuche. 2-Zim. u. Küche.

Mietgesuche. 3-bis 4-Zim.-Wohnung.

Mietgesuche. 2-Zim.-Wohnung.

Es hat keinen Zweck, darauf bedacht zu sein, seine Konkurrenz mit allen gebotenen Mitteln auszuscheiden.

Aus meiner Kellerei empfehle ich gute und preiswerte WEINE. Deutscher Weißwein, Deutscher Rotwein.

Für die BOWLE besonders geeignet. 38er Valwiger (Mosel), Deutscher Rotwein, 37er Horzheimer Kirschgarten.

3x Lebensmittel billig! Vorderschinken 45, Himbeersyrup 65, Traubensaft weiß 130. Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM